

Max Böheimb
(= Max Beheim-Schwarzbach)

In der Wüste

(1884)

[aus dem Zyklus »Kreuzeslieder«]

Des Adlers Flug erlahmt, des einst so schnellen;
Er schmachtet, sei's auch aus den trübsten Fluten,
Den Todesdurst zu löschen. Doch die Gluten
Tiefblauen Himmels dörren alle Quellen.

5 Kein Bächlein rauscht mit silberklaren Wellen;
Kein Schatten, daß hier müde Glieder ruhen.
Ist hier das Ende? Sollst du, Herz, verbluten?
Und doch so nah dem Ziel, dem goldig-hellen?

10 Nur zackiges Gestein und sand'ge Meere,
Durchglüht vom Sonnenbrande, ziehn sich weiter;
Das Raubtier heult; hoch schweben Geierheere.

Dem matten Arm entsinkt die schwere Wehre
Doch auf! es nahen schnelle Türkenreiter!
Es winkt das Kreuz! schnell auf, Ihr Gottesstreiter!

Textnachweis:

Max Böheimb, *Deutsche Lieder und Gedichte*, Breslau 1884, S. II.